

B E R I C H T

über

die Informationsfahrt zu Lokalradios in der Schweiz

(27. - 30. Dez. 1983)

Vorbemerkung: Im Juni 1983 wurden in der Schweiz Konzessionen an 36 Lokalradios im Rahmen der RVO (Rundfunkversuchsordnung) für einen fünfjährigen Versuchsbetrieb erteilt. Am 1. November 1983 nahmen 7 Stationen ihren Betrieb auf, seitdem kamen weitere in steter Reihenfolge hinzu. Da die meisten Sender in der deutschen Schweiz gelegen sind, konnten in verhältnismäßig kurzer Zeit 10 Radios besucht werden. Da die Sendeerlaubnis an alle Arten von Rundfunkveranstaltern ergangen war, konnte das ganze Spektrum der einzelnen Träger und Programme studiert werden. So wurden kleine und große Projekte, kommerziell finanzierte und werbefreie, unabhängige und politisch gebundene Radios besucht. Aus diesem Grund sollen im folgenden die einzelnen Lokalsender jeweils kurz beschrieben werden, wobei es wichtig erscheint, auch auf die besonderen Auswirkungen der restriktiven Bestimmungen der RVO und des Bundesrates (maximal 15 Minuten Werbung pro Tag, Einspeisung nur in bestimmte Kabelnetze) einzugehen. Darüberhinaus ist auch die besondere geographische und wirtschaftliche Ausgangslage zu berücksichtigen, da nicht nur die potentielle Hörerzahl im Versorgungsgebiet, sondern auch die mögliche Konkurrenzsituation für eine Beurteilung von Bedeutung ist.

1. ZÜRICH

Im größten und wirtschaftlich stärksten Ballungsgebiet der Schweiz erhielten mehrere Projekte eine Konzession. Von der PTT wurden 5 UKW-Frequenzen an private Radios vergeben, dazu kommt die öffentlich-rechtliche SRG mit weiteren drei Hörfunkprogrammen, von denen eines (DRS 3) zur gleichen Zeit (1. November) den Sendebetrieb aufnahm. Durch die Stationierung auf dem Uetli-Berg bzw. Albisrücken sind alle Kanäle der 7 bereits arbeitenden Sender sehr gut zu empfangen. Stereo-Qualität ist überall - bis auf kleine Abschattungsgebiete - gewährleistet. Zusätzlich werden alle Programme über Kabelnetze (vor allem der Rediffusion) verteilt. Da die Struktur der öffentlich-rechtlichen SRG nach dem Muster unserer Landesrundfunkanstalten ihre landesweiten Programme nach bestimmten Gesichtspunkten (DRS 1 für Erwachsene, DRS 2 für Wortsendungen und Minderheiten, DRS 3 für Jugendliche) geordnet hat, soll hier im einzelnen nicht auf dieses bekannte Muster eingegangen werden. Die folgende Betrachtung konzentriert sich daher auf die eigentlichen Lokalradios.

Radio Z

Es ist das mit Abstand größte und aufwendigste Radio (25 festangestellte Mitarbeiter, etwa ebensoviel "feste freie Mitarbeiter") mit sehr hohen Spotpreisen. Allgemein wirtschaftlich gut abgesichert scheint sein eher bürgerliches Programmkonzept nicht